

Leitungstitel wählen

SUCHEN

STARTSEITE | LOKALES | DEUTSCHLAND & WELT | SPORT | VIDEO | TIPPS & TERMINE | ANZEIGEN | ABO & SERVICE

Osnabrück | Georgsmarienhütte | Wallenhorst | Belm | Bissendorf | Hagen | Bad Iburg | Melle | Lotte | Weitere Orte | Wetter | Wonneproppen

Startseite | Lokales | Danke sagen und Mut machen

LOKALES

Ulrich Grosser präsentiert ein gefühvolles Orgelkonzert in der Jesus-Christus-Kirche

Danke sagen und Mut machen

Bad Rothenfelde. „Wenn ich diese Orgel nicht gehabt hätte, wäre ich nicht da, wo ich heute bin“, sagte Professor Ulrich Grosser vor seinem ungewöhnlichen Konzert in der Jesus-Christus-Kirche. Diese Orgel hat ihm nach einer Kunstherz-Implantation geholfen, gesund zu werden, und mit dieser Orgel wollte er vor allem dem Team der Schüchtermann-Klinik danken.

Prof. Dr. Henning Warnecke, Chefarzt der Herzchirurgie in der Schüchtermannklinik, begrüßte die Menschen in der gut gefüllten Kirche und ließ es sich nicht nehmen, seinen besonderen Patienten vorzustellen. Es sei bewundernswert gewesen, wie Ulrich Grosser sich an seiner Musik festgehalten habe.

Sobald und sooft es ging, habe der Pianist und Dirigent an der Orgel gesessen. Sie wurde ihm von der Jesus-Christus-Gemeinde zur Verfügung gestellt. „Es war keine Frage, mich an das gute Stück heranzulassen“, sagte Grosser und dankte vor allem Kantor Dieter Zink.

Ulrich Grosser wollte mit seinem Orgelkonzert aber nicht nur Danke sagen, sondern auch Mut machen. „Wer in einer ähnlichen Lage ist wie ich, der sollte nicht nur Angst, sondern auch vertrauen haben“, sagte er.

Dann sprach er von einem ganz persönlichen Erlebnis mit Gott und mit seinem Glauben. „Man wird gehalten“, so das Fazit des Musikers.

Im folgenden Konzert auf der Alfred-Führer-Orgel spielte Grosser Werke bedeutender Musiker wie Bach, Maichelbeck, Schumann und Chopin. Auch Händels Orgelkonzert F-Dur op. 13 entfiel der großen Orgel, auch als Konzert „Kuckuck und Nachtigall“ bekannt. Pachelbels Choralpartita „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ gehört zu den eindringlichsten Werken.

Besonders hatte Grosser auf das von ihm für die Orgel transkribierte Agnus Dei aus dem polnischen Requiem von Krzysztof Penderecki hingewiesen. Mit dem Komponisten verbindet ihn eine ganz besondere Freundschaft.

Ulrich Grosser verstand es vortrefflich, die Botschaften der Stück deutlich werden zu lassen. Ob lustig und beschwingt, schwermütig und traurig oder auch polternd und ungestüm – die Sprache der Musik war zu verstehen.

Zu verstehen war aber auch die ganz große Dankbarkeit des Pianisten, die er zwischen die Töne streute. Selten wurde ein Orgelkonzert mit so viel Inbrunst und Gefühl präsentiert.

Dass Ulrich Grosser ein Vollblut-Pianist ist, zeigt seine Laufbahn als Musiker. Seit 1968 ist er ein international gefragter Dirigent, Organist, Cembalist und Pianist.

Zu den von ihm geleiteten Orchestern gehören unter anderem das Deutsche Bach-Orchester, das Westfälische Sinfonieorchester, das Rundfunksinfonieorchester des WDR, das Orchester der Kölner Kammermusiker, das Neue Rheinische Kammerorchester, das Vivaldi-Ensemble Bremen, das Kammerorchester der Dortmunder Philharmoniker, das Heidelberger Kantatenorchester, die Philharmonia Hungarica, die Staatsphilharmonie Bukarest, die St. Petersburger Philharmoniker, das Sinfonieorchester der Musikakademie Breslau und die Niederschlesische Staatsphilharmonie.

Seit 2003 ist Grosser Chefdirigent der Oistrach-Philharmonie Brüssel. Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu zahlreichen internationalen Festivals durch Europa, Israel und die USA.

Im Jahr 1994 wurde er zum künstlerischen Leiter der Deutschen Edvard-Grieg-Kongresse berufen.

Autor: Anke Schneider
22. November 2010 15:04 Uhr
Mehr Artikel von diesem Autor

Drucken | Versenden | Empfehlen auf: f t

Schrift +



Will Mut machen: Professor Ulrich Grosser redete in der Kirche offen über seine Krankheit und den Weg seiner Rehabilitation in Bad Rothenfelde. Foto: Anke Schneider

Vergrößern